

kein, die Jugend zur Liebe zur Deutschen Demokratischen Republik, zu bewußten Erbauern des Sozialismus im Geiste der sozialistischen Moral, des proletarischen Internationalismus und zur festen Freundschaft zur Sowjetunion zu erziehen.

Das Kernstück der sozialistischen Erziehung besteht darin, die heranwachsende Generation zur Liebe zur Arbeit, zur Achtung jeder Arbeit und der arbeitenden Menschen zu erziehen. Die Schule muß Grundkenntnisse der sozialistischen Wirtschaft vermitteln. Die heranwachsende Generation muß durch die sozialistische Erziehung und Bildung fähig und bereit sein, sowohl körperliche als auch geistige Arbeit zu leisten und sich im gesellschaftlichen Leben aktiv zu betätigen.

Die Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation wird in enger Verbindung mit dem Leben, vor allem mit der gesellschaftlich nützlichen Arbeit erfolgen, um der Jugend alle Wege zur Meisterung der Wissenschaft und Technik zu ebnen. Die Erziehung zur Arbeit wird mit der Schaffung realer und notwendiger Werte für die Gesellschaft verbunden werden. Deshalb wird der Werkunterricht in Schulwerkstätten und Schulgärten und der polytechnische Unterricht im Betrieb systematisch gestaltet. In der Polytechnischen Oberschule wird in Verbindung mit Betrieben und landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften eine planmäßige berufliche Grundausbildung für mehrere verwandte Berufe nach dem neuesten technischen Stand vermittelt, die es nach Abschluß der Schule gestattet, die spezielle Lehrlingsausbildung in den Produktionsabteilungen der Betriebe oder in der Landwirtschaft zu beenden. In den erweiterten Oberschulen wird in der Regel mit dem Abitur auch die Berufsausbildung abgeschlossen. Zur besseren Vorbereitung auf spezielle Berufe werden in bestimmten ökonomischen